

10,08 µm

Chrysocystides peu nombreuses
Coloration : Encre Pelican (ipc)

Herbier FN 252
FN B20 Aga-Str

23,04 µm

10 µm

10 µm

10 µm

Stipe

10 µm

10 µm

Caulocystides - pas de chrysocystides observées
sur toute la longueur du cortex du stipe (ipc)



3,92 µm
54,89 µm

10,51 µm

17,97 µm

11,14 µm

19,53 µm

10,54 µm

12 µm

x 1000
KOH 5%

18,86 µm
1,43 µm

5 µm

Spores µm
amy- dex-
Sporée noirâtre

10,62 µm

2,08 µm

19,57 µm

1,63 µm

10 µm

Trame

Cap for a long time semiglobate, glutinous-viscid. Gills broadly adnate and slightly mottled. Taste and smell fungoid [or farinaceous]. Spores very large, thick-walled, with relatively small, eccentric germ-pore. On dung of domestic animals (especially horse dung) or on manured ground. Distribution unclear because of confusion with *St. semiglobata* (84.11.2.).

Vork: Auf Mist von Haustieren (vor allem vom Pferd, weniger häufig von der Kuh) seltener auf gedüngtem Boden oder Komposthaufen. V - XI. Bisher aus folgenden europäischen Ländern bekannt: Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Schweiz, Spanien, Ungarn sowie aus allen skandinavischen Ländern. Häufigkeit und Verbreitung wegen Vermischung mit *St. semiglobata* (84.11.) bisher nicht hinreichend klar.

Hut: (0,5) 1,5 - 3 [4] cm; **überwiegend halbkugelig** oder zumindest lange stark gewölbt, alt aber auch schwächer konvex, nicht selten auch leicht gebuckelt. Strohgelb bis kräftig ocker (bes. in der Mitte), [bisw. mit olivlichen Tönen]. Hutrand anfangs mit weißen Velumfetzen behangen. HDS frisch schleimig oder zumindest schmierig, aber abtrocknend; glänzend; kaum abziehbar. **Lam.:** **sehr breit abgerundet-angewachsen** (+/- Zähnen), nie waagrecht angewachsen oder herabgezogen; **entfernt**; schon jung recht kräftig braun, **reif dkl. umbrabraun-schwärzlich**¹⁾ und leicht marmoriert. L.S. weiß. **Stiel schlank:** [2] 3 - 8 [18] x 0,2 - 0,4 (basal keulig bis 0,6) cm; hohl; von Hutfarbe; elastisch steif; mit rel. Tief sitzender, klebriger Ringzone [bisw. mittig], deren Reste durch die ausfallenden Sp. erkennbar bleiben; **Spitze flockig, unter der Ringzone längere Zeit schleimig.** **Fleisch:** Geruch und Geschmack pilzig²⁾. Spp.: dkl. braun, fast schwarz [purpur- bis violett-schwarz].

Mikr. Merkm.: **Sp. riesig:** [(11,5)] 13 - 20 (22) x [7] 8,5 - 11 (11,5) µm; in KOH kräftig braun; ellipsoid, ovoid, seitlich etwas abgeplattet; **WandØ sehr dick, bis 2 µm.** **KP.** rel. klein, **in Profilsicht exzentrisch.** ChZ. bis 60 [40] µm lang; sehr dichtstehend; zvl. apikal bisw. leicht kopfig. basal auch schmal bauchig; recht spärlich mit ChrysoZ³⁾, durchsetzt. PlZ bis 55 µm lang, spindelig mit kurzem Auswuchs (ChrysoZ.). **KauloZ.** oberhalb der Ringzone vorh., sehr selten als ChrysoZ.⁴⁾

VM.: *Agrocybe pediades* (1.13); *Psilocybe coprophila* (72.22.); *Psilocybe luteonitens* (72.6.); *Psilocybe merdaria* (72.11.); *Psilocybe merdicola* (→ GD bei 72.). Von *Stropharia semiglobata* (84.11.2.) nur mikr. zu unterscheiden.

Lit.: FloAgNeer 4: 63; Karst 39: 16f; Rev. Iberoamer. Micol. 12: 71 (1995)⁵⁾.

Herb.Nr.: 3107. **Koll.:** Südschweden (Småland): Saleboda. Auf Pferdedung. Sehr gesellig. 1.7.1985.

Fußnoten:
1) Nach NOORDELOOS Lam. anfangs grünlich-weiß, zuletzt schmutzig purpurgrau.
2) Nach NOORDELOOS mehrlarig.
3) Nach NOORDELOOS L.S. ohne ChrysoZ.
4) Nach KYTÖVUORI Stiel völlig ohne ChrysoZ.



675 a

LUDWIG Erhardt - Pilzkompandium Band 1

84-11.1

84.11-2

84.11.2. - *Stropharia semiglobata* (Batsch: Fr.) Quéf.

Halbkugeliger Träuschling

semiglobatus = halbkugelig; von "semi" (lat.) = halb; "globus" (lat.) = Kugel; Hutform

= *Agaricus semiglobatus* Batsch: Fr.
= *Stropharia adnata* Murrill
= *Stropharia semiglobata* var. *stercoraria* (Schum.: Fr.) J. E. Lange 1)
= *Stropharia stercoraria* (Schum.: Fr.) Quéf.
= *Stropharia stercoraria* (Schum.: Fr.) Quéf. var. *minor* F. H. Møller
= *Psilocybe semiglobata* (Batsch: Fr.) Noordel.

On all kinds of dung or on manured ground. Widespread and very common. Cap for a long time semiglobate, glutinous-viscid. Gills very broad and broadly adnate. Taste and smell indistinct. Spore print fuscous black. Spores very large with central germ-pore (compare No. 84.11.1.). Spore print fuscous black.

Vork: Sehr gesellig, **auf Dung**²⁾ vieler Haus- und Wildtierarten **oder auf stark gedüngtem Boden.** In und außerhalb der Wälder. (II) III - XI (XII). Weit verbreitet und sehr häufig, vor allem in Skandinavien

Hut: (0,7) 1,2 - 4 [5] cm³⁾; **überwiegend halbkugelig** oder zumindest lange stark gewölbt, alt aber auch schwächer konvex oder bisw. leicht gebuckelt. Kräftig gelb bis hellocker (zentral meist etwas stärker gefärbt). HDS frisch schleimig-schmierig, aber abtrocknend; glänzend. **Lam.:** **sehr breit** (abgerundet oder mit Zähnen) **angewachsen**, auch waagrecht bis leicht herabgezogen; normal bis leicht entfernt; jung hellgrau, reif dkl. umbrabraun bis schwärzlich [auch mit Oliv- oder Purpurton]; meist ± deutlich marmoriert. L.S. weiß. **Stiel:** 3 - 10 [18] x 0,2 - 0,4 (basal bis 0,8) cm; **schlank**; von Hutfarbe; elastisch steif; mit schnell undeutlich werdendem, häutig-schleimigem, weißem Ring, dessen Reste durch die ausfallenden Sp. erkennbar bleiben; **Spitze flockig, unter dem Ring längere Zeit schleimig**, dann abtrocknend und bisw. undeutlich schuppig genattert; hohl. **Fleisch:** fest; Geruch und Geschmack unauffällig, leicht pilzig. **Spp.:** dkl. braun-schwärzlich [mit Purpurton].

Mikr. Merkm.: **Sp. riesig:** 14 - 20 (21) x 8,5 - 11 µm; schlank ellipsoid, ovoid; WandØ nur bis 1,2 µm. **KP.** sehr breit und deutlich (bis 2 µm), **zentral.** ChZ. sehr dichtstehend, bis 60 [100] µm lang; schlank lageniform bis subzyl., apikal bisw. leicht kopfig; sehr spärlich mit ChrysoZ. durchsetzt⁴⁾. PlZ. bis 50 [70] µm lang, keulig bis spindelig mit kurzem Auswuchs (ChrysoZ.), von sehr spärlich bis häufig vorhanden. **Stiel auf voller Länge mit ChrysoZ.**

Varietäten und Formen :

- **var. radicata** Bres.: mit spindelig verdicktem, wurzelndem Stiel (Lit.: Bres. 840*; Cet 4: 1311*)
- **fm. sterilis** F. H. Møller: mit strohgelben Lam. (Lit.: FF I: 202)
- **var. stercoraria** Fr. Fr.⁵⁾

VM.: *Agrocybe pediades* (1.13); *Psilocybe coprophila* (72.22.); *Psilocybe luteonitens* (72.6.); *Psilocybe merdaria* (72.11.); *Psilocybe merdicola* (→ GD bei 72.). Von *Stropharia dorsiporus* (84.11.1) makr. kaum zu unterscheiden (evtl. an dem etwas kräftigeren Stiel und noch breiter angewachsenen Lam.?).

Lit.: BFF 5: 68f; BHZMyk 5: 215; BolCat 496*; Bres 838* + 839*; Cet 1: 185*; ChaFra Nr. 1271*; Cke 567* (539*), 566* (538*); Da 602*; FDP Nr. 334*; FloAgNeer 4: 62 ff.; GulHolb II Nr. 787*; Karst 39: 12 - 16; KM 55*; Lge 142 A* + D*; MHK IV Tf. 253*; MFNeih 456; NouvAtl III: 208*; PdS 4 Nr. 460*; Rick Tf. 63/3*.

Herb.Nr.: 1737. **Koll.:** Südwest-Schweden (Halland): Pjarp bei Halmstad. Auf Kuhfladen (Strandwiese). 7.7.1980.

Fußnoten:

- 1) Die Var. *stercoraria* soll sich durch kräftigere Frk., gebuckelten Hut, deutlicher beringten, abwärts genatterten Stiel unterscheiden und immer direkt auf Mist wachsen. Die genannten "Unterscheidungsmerkmale" fanden sich bei meinen Funden oft bunt gemischt, so daß hier nicht einmal ein Forma-Status vertretbar erscheint.
- 2) Wächst auch noch auf 2- bis 3-jährigen Mistresten.
- 3) Die Hutgröße hängt sehr von der Substratfülle ab. Auf Kaninchenlosung werden z. B. meist Frk. mit einem HutØ von unter einem Zentimeter gefunden. Nach Kytövuori (Karst 39) könnte es sich dabei um *Stropharia arctica* (→ GD) handeln.
- 4) Nach NOORDELOOS weist die L.S. keine ChrysoZ. auf.

